

„Im Reich des Maurenfürsten Al Azraq“

Von Alcalá de Jovada nach Les Saltes und Campaimona

Rundwanderung

Talort:	Alcalá de Jovada
Ausgangspunkt:	Ortsausgang, Höhe 620 m
Gehzeit:	ca. 4 – 4,5 Stunden
Höhendifferenz :	ca. 400 Hm
Länge:	ca. 14 km
Wegbeschaffenheit:	bequeme Forstwege
Orientierung:	einfach
Schwierigkeit:	leicht, evtl. durch die Länge mittelschwer
Einkehrmöglichkeit:	unterwegs Rucksackverpflegung Restaurants in Alcalá de Jovada
Karte:	1:40.000 Costa Blanca Mountains
GPS:	www.wandern-spanien.eu Wanderung Nr.: W193

Im Hinterland der Costa Blanca, sehr romantisch versteckt zwischen Vall d' Ebo und Vall de Gallinera findet man das Vall d'Alcalá. Ein lang gestrecktes, dünn besiedeltes Tal, das umgeben ist von imposanten Bergketten. Heute besteht es aus nur den beiden Orten Alcalá de Jovada und Beniaia, in der maurischen Zeit jedoch soll es aus sieben Ansiedlungen, nämlich Jovada, Beniaia, Criola, Benialí, Benijarco, La Roca und La Adsubia bestanden haben. Nicht zu vergessen natürlich Atzuvieta, das größte und am besten erhaltene maurische Dorf im ganzen Raum Valencia überhaupt. Dieses Atzuvieta ist natürlich Ziel von Ausflüglern, wobei viele nicht wissen, dass das nur 500 Meter entfernte Alcalá de Jovada auch einen Besuch lohnt. Denn in diesem geschichtsträchtigen Ort wurde im Jahre 1218 der kleine Muhammad Abu Abdallah Ben Hudzail als Sohn einer granadinischen Mutter und eines afrikanischen Vaters geboren. Aufgrund seiner blauen Augen nannte man ihn Al Azraq, denn azraq heißt auf Arabisch blau. Später herrschte er als geachteter Maurenfürst über achtzehn Burgen und zehn Täler, aber immer blieb das Vall d`Alcalá sein Hauptwohnsitz. Er starb 1279 bei einer Schlacht in Alcoy, worauf man sich bei den Festen der „Moros y Cristianos“ besinnt. Die 175 Dorfbewohner sind mächtig stolz auf ihren adligen Vorfahren und sie profitieren sicher auch ein wenig von diesem „Al Azraq Tourismus“. Warum auch nicht, das Dorf ist hübsch und die Umgebung beherbergt eine Fülle von maurischen Hinterlassenschaften. Die nachfolgend beschriebene Route durchstreift diese Gegend auf breiten Forstwegen und wartet mit einigen Überraschungen auf.

Anfahrt: Ausgangspunkt ist Alcalá de Jovada, an der CV 712 zwischen Vall de Ebo und Planes gelegen. Den Ort erreichen Sie vom Norden der Costa Blanca über Pego und Vall de Ebo auf der CV 712. Von Alicante kommend über Alcoy, Muro de Alcoy, Planes und Margarida. Die Wanderung beginnt in Alcalá de Jovada gegenüber der Einfahrt zum Campingplatz in der Nähe der Bushaltestelle. Hier können Sie parken (Höhe 620 m).

Von Ihrem Parkplatz in Alcalá de Jovada gehen Sie vorbei am örtlichen Schwimmbad und folgen der nächsten Straße rechts zum Rathausplatz. Hier finden Sie einen Brunnen mit dem Konterfei des Maurenkönigs Al Azraq und in unmittelbarer Nähe sein Geburtshaus.

Folgen Sie nun der schmalen Straße, die vom Rathausplatz aufwärts führt. Sie geht in einen manchmal etwas zugewachsenen Wiesenweg über und nähert sich einem gut erhaltenen Aquädukt. Wird heute auch kein Wasser mehr darüber geleitet, so sorgen diese stummen Zeugen der Vergangenheit doch für eine willkommene Abwechslung. Heutzutage führt der Wanderpfad darüber oder wenn Sie es lieber mögen, auch daran vorbei. Beide Pfade treffen jedoch auf den gegenüberliegenden Forstweg. Sanft wandert man bergauf und wird überrascht von einem Hinweis, der an einen Vertrag zwischen Al Azraq und dem christlichen König Alfonso von Aragon bezüglich der Wasserrechte erinnert. Beim Weitergehen genießt man schöne Ausblicke auf den grünen Barranco und bald schon auf das majestätische Serrella – Bergmassiv.

Etwa 30 Minuten werden Sie benötigen, um zur ersten maurischen Ansiedlung Les Saltes zu kommen. Dieses kleine Dorf auf 735 m Höhe war einige Jahrhunderte bewohnt, bevor man die Gebäude zu Viehställen umfunktionierte. Schade, dass man heutzutage nicht versucht, diese kulturellen Güter aus der maurischen Epoche für die Nachwelt zu erhalten.

Wenn Sie eine urige Ölpresse sehen möchten, folgen Sie dem gegenüber liegenden Wiesenpfad etwa 100 Meter und nach einer Rechtskurve dem mit einem Steinmännchen markierten Abzweig nach links. Wieder zurück auf dem Hauptweg gehen Sie geradeaus weiter. Der Weg steigt leicht an und kommt nach 10 Minuten in einer Senke zu einer beschilderten Abzweigung, wo Sie rechts gehen. Hier sind die Hänge im Frühjahr übersät mit rosa blühenden Zistrosen und es ist eine wahre Freude, hier zu wandern. Vorbei an einem Schießplatz nähert man sich in stetigem Auf und Ab einem selten großen Steineichenwald an. Nach knapp 1,5 Stunden Gehzeit und 5 gewanderten Kilometern erkennt man in der Ferne auf einer Anhöhe ein großes Gebäude und man wird neugierig. Bei näherem Hinsehen entpuppt es sich als die maurische Ansiedlung „El mas de Campaimona“ mit einem noch recht gut erhaltenen bäuerlichen Herrenhaus. Schauen Sie sich ein wenig um, es gibt so einiges zu entdecken. Weitere ruinöse Häuser, Ställe und Bewässerungsgräben, sowie ein uralter Feigenbaum liegen in unmittelbarer Nachbarschaft.

Angesichts dieser vielfältigen Hinterlassenschaften fällt es Ihnen sicherlich nicht schwer, sich in Gedanken um Jahrhunderte zurück zu versetzen. Herrlich, wir wandern durch das alte Spanien, nur wenige Kilometer von der Küste entfernt. Bis zur Vertreibung der Mauren durch Felipe III stand hier alles in voller Blüte. Man lebte und arbeitete hier, bewirtschaftete die Felder, versorgte seine Tiere und dachte nicht daran, das Land irgendwann verlassen zu müssen. Heute sieht alles anders aus, Lorbeerbäume, bunte Disteln und Zistrosen säumen die karge Hochfläche, das Ackerland liegt größtenteils brach.

Wenn Sie nach 15 Minuten auf einen Querweg treffen, folgen Sie dem breiten Forstweg nach links in einen Pinienwald. Den 10 Minuten später auftauchenden Abzweig nach rechts lassen Sie unbeachtet, Sie folgen immer dem Hauptweg, der sich bald als schöner Aussichtspunkt erweist. Denn wie gemalt liegt der wilde Barranco Malafí mit seinen wuchtigen Felszacken unter Ihnen und lädt auf seinen engen Pfaden zu einer Durchquerung ein. Das ist allerdings heute nicht unser Bestreben, heute wandern wir gemächlich auf breiten Forstwegen durch die geschichtsträchtige Gegend der Sierra d`Alcalá. Nach etwa dreißigminütigem Abwärtsgehen erreicht man die Quelle Font Paet. Nun sind Sie auf dem tiefsten Punkt Ihrer Wanderung (700 m) angekommen und eine kleine Rast bei Wassergeplätscher und Vogelgezwitscher könnte eine willkommene Erholungspause bedeuten. Bis hierher sind Sie 9 km unterwegs und nun heißt es dem Forstweg weiter aufwärts folgen. Fünfzehn Minuten später lässt sich nochmals ein altes Bauernhaus bewundern und nach weiteren fünfzehn Minuten steileren Anstiegs erreichen Sie den breiten Hauptweg. Hier gehen Sie nach links und treffen schon bald auf den Kreuzungspunkt der Route. Nun ist es nur noch ein gemütliches Bergabschleudern auf dem Ihnen schon bekannten Weg mit schönem Blick auf die Bergzüge Benicadell, Mariola und die gegenüberliegende Sierra de Foradá. So langsam nähert man sich dem Ort an, wo man sich von der Vergangenheit verabschiedet und wieder in die Gegenwart eintauchen muss. Ein Besuch der Maurenansiedlung Atzuvieta könnte den kulturellen Wandertag gebührend abrunden.